Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 61 (1967)
Heft: 5

Artikel: Begegnung in Beinrode
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-141279

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. die Handelseinschränkungen inbezug auf nichtstrategische Waren aufhebt;

4. bekannt gibt, dass die USA bereit sind, ihr Wissen und ihre technischen Fähigkeiten auf Gebieten wie Medizin, Landwirtschaft, usw. mit Volkschina auszutauschen;

5. Einschränkungen für Ein- und Ausreisen nach und von der Volksrepublik China aufhebt;

6. in Massnahmen zur Abrüstung mit der Volksrepublik China zusammenarbeitet;

7. ihre Bereitwilligkeit bekannt gibt, diplomatische Unterhandlungen mit dem Ziel der Anerkennung der Volksrepublik China zu führen;

8. den Widerstand gegen die Aufnahme der Volksrepublik China in die Vereinten Nationen aufgibt.

Es ist uns klar, dass zunächst keine Reaktion auf diese Initiative erfolgen mag, denn die Wunden, die China durch die langjährige Demütigung von Seiten der Westmächte, wie auch durch den amerikanischen Versuch, die Volksrepublik China zu isolieren, geschlagen wurden, werden nicht so schnell heilen. Wir glauben aber, dass die oben skizzierte Politik dazu beitragen wird, offene Feindseligkeiten zu vermeiden und nach und nach zu einer Periode der Zusammenarbeit führen wird.

Begegnung in Beinrode

In den Tagen vom 4. bis 6. April 1967 fand im Haus der helfenden Hände in Beinrode bei Helmstedt unter Leitung von Pfarrer Martin Schröter, Dortmund, eine Begegnung von Vertretern der Regionalausschüsse der Christlichen Friedenskonferenz in der DDR und in der Bundesrepublik statt, an der auch Mitglieder des Westberliner Arbeitskreises der CFK teilnahmen. Als Gäste waren anwesend Prof. Georges Casalis, Paris, als einer der Vizepräsidenten der Christlichen Friedenskonferenz und der Generalsekretär der CFK, Pfarrer Dr. Jaroslav N. Ondra, Prag.

Die Beinroder Begegnung war die Fortsetzung eines Gesprächs über die Deutschlandfrage, das vor zwei Jahren mit einer ähnlichen Aussprache in Züssow bei Greifswald begann. Referenten in Beinrode waren: Hannelore Hansch, Karlsruhe, Andreas von Schubert, Grünhaus bei Trier, Klaus Ehrler M. A., Westberlin, und Prof. Dr. Gerhard Bassarak, Berlin-Halle.

Das Ergebnis des Gesprächs wurde in einigen Sätzen niedergelegt, die nach eingehender Diskussion im Plenum einmütig angenommen wurden. Im Auftrag der Gesprächsteilnehmer übergeben wir diese Sätze auch der Öffentlichkeit. Da sie ein einheitliches Ganzes bilden, bitten wir, sie nur im vollen Wortlaut nachzudrucken.

1. Wir sind darin einig, dass die Frage des internationalen Friedens den Vorrang haben muss vor nationalen Fragen und dass die Deutschlandfrage nicht isoliert verhandelt werden kann, sondern nur im Zusammenhang mit einer umfassenden europäischen Friedensregelung. Unerlässliche Schritte dazu sind:

a) die Anerkennung der Unverletzlichkeit der Oder-Neisse-Grenze;
b) die Anerkennung der Eigenstaatlichkeit der DDR;
c) die Anerkennung der Notwendigkeit einer internationalen vertraglichen Friedensregelung – unter Einschluss der Punkte a) und b) – angesichts der Tatsache, dass es gegenwärtig nicht möglich ist, den in Potsdam vorgesehenen Vertrag mit einer gesamtdeutschen Regierung zu schliessen. Im Rahmen einer solchen internationalen Friedensregelung müsste auch für Westberlin ein angemessener Status garantiert werden;
d) die Anerkennung der Notwendigkeit von Abrüstungsmassnahmen: Beitritt zu einem Nonproliferation-Vertrag, atomwaffenfreie Zone u. a.m.

2. Wir sind darin einig, dass es eine gemeinsame Aufgabe der Deutschen ist zu zeigen, dass sie auf dem Hintergrund einer gemeinsamen Geschichte, Kultur und Sprache, heute in zwei unterschiedlichen Sozialstrukturen friedlich miteinander leben können, wobei beide deutsche Staaten jeweils an verschiedene demokratische Traditionen der deutschen Geschichte anknüpfen konnten. Es charakterisiert die deutsche Situation, dass diese Traditionen wechselseitig unterschiedlich gewertet werden.

3. Wir sind darin einig: Eine künftige europäische Sicherheits- und Friedensordnung soll die Möglichkeit offenhalten, dass sich die beiden deutschen Staaten zusammenschliessen.

4. Wir sind darin einig, dass die Beteiligung beider deutscher Staaten an internationalen partnerschaftlichen Solidaritätsaktionen gegenüber der 3. Welt eine dringende Notwendigkeit ist, da der Frieden der Zukunft die Überwindung von Hunger und sozialer Ungerechtigkeit voraussetzt. Dabei dürfen die Länder der 3. Welt mit der deutschen Frage nicht belastet werden.

5. Wir sind darin einig, dass die hier angegebenen Friedensziele in den einzelnen Verfassungsbereichen differenzierte und darum unterschiedliche innenpolitische Urteile und Schritte zur Folge haben können.

Informationsbulletin der Christlichen Friedenskonferenz

Für Frieden in Vietnam

In Stockholm soll ein Versuch gemacht werden, die internationale öffentliche Meinung für die Beendigung des Krieges in Vietnam zu koordinieren, bevor dieser Konflikt in eine allgemeine Katastrophe ausmündet. Diese Weltkonferenz, mit Teilnehmern aus allen Kontinenten, wird vom